

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/tod-im-strassenverkehr-am-rand-der-landstrasse-1540942.html>



PETER HARTUNG (HARTUNG P) - 31.05.2008 06:36 Uhr

Unausgeübte Verantwortung

Jochen Hieber schreibt: "Nicht wenigen Eltern dieser Gegend wird unheimlich zumute sein, weil sie von den riskanten Gemeinschaftsfahrten ihrer eigenen Kinder zumindest ahnend wissen." -

Die Eltern der vier tödlich Verunglückten und der zwei Schwerverletzten hatten keine Chance etwas ahnend wissen zu können, denn ihre Kinder lebten weit entfernt in einem Internat. Aufsichtsverantwortliche waren andere, zum Beispiel die Leitung des Internats. Da leiht sich ein 19-Jähriger einen Kleinwagen von einer Bekannten, um damit von Friedrichsdorf nach Echzell zu fahren, weil er dort einen Freund besuchen möchte. Hätte irgendjemand ihm die Autoschlüssel verweigern können? Da lädt der Junge fünf minderjährige Mädchen aus dem Internat ein, mit ihm eine Spritztour ins benachbarte Nidda zu machen. Der kleine Polo ist mit sechs Personen überladen. Niemand hindert ihn daran mit den jungen Frauen das Internat zu verlassen. Und die Fahrt, wie Jochen Hieber richtig bemerkt, nimmt von Beginn an einen unerwarteten Verlauf, die tödlich vor der Front des LKW an der Straße von Ulfa nach Nidda endet. Hätte nicht ein rechtzeitiges Eingreifen einer verantwortlichen Person Schlimmes verhindern können. Was macht uns nachlässig, zu glauben, es hätte keinen Sinn?